

Uran + Uranaktien 2023: Stärkster Ausblick aller Zeiten!

12.01.2023 | [Uli Pfauntsch \(CompanyMaker\)](#)

Drei Mega-Trends für den Uran-Bullenmarkt!

Der Bullenmarkt für Uran speist sich aus drei vorherrschenden Trends: Dekarbonisierung, Energiesicherheit und Elektrifizierung. Die BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika), bauen neue Kernkraftwerke so schnell sie können. Länder, einschließlich Japan und Südkorea, die ursprünglich aus Kernkraft aussteigen wollten, haben eine 180-Grad-Kehrtwende vollzogen. Tokio hat beschlossen, sämtliche nach Fukushima stillgelegte Reaktoren neu zu starten, die Laufzeiten für bestehende Reaktoren zu verlängern und zusätzlich neue Reaktoren zu bauen.



Sprott Uranium Miners ETF 2 1/2 Jahre: Nach dem starken Jahr 2021 folgte in 2022 eine Konsolidierung unter hoher Volatilität. Trotz fundamentalem Rückenwinds in Orkanstärke, konnte sich der Uransektor nicht nach oben abkoppeln. Ursache waren erhebliche Mittelabflüsse institutioneller Investoren aus den ETFs URA + URNM. Entsprechende Mittelzuflüsse würden den "Schwungradeneffekt" im Uransektor umgehend reaktivieren.

Südkorea setzt weiterhin auf Kernkraft und will seine als zuverlässig und hochwertig geltende Nuklear-Technologie als Job-Motor in alle Welt exportieren. Gleichzeitig vollzieht sich der weltweite Siegeszug der Small Modular Reactors (SMRs), fortschrittliche Reaktoren der nächsten Generation, die kleiner, günstiger und effizienter sind als große Anlagen.

Allein in den USA sollen laut einer Umfrage des Nuclear Energy Institute (NEI) in den kommenden 25 Jahren 300 SMRs gebaut werden, die mit 90GW die Hälfte der US-Haushalte mit Strom versorgen sollen. Der Clou: Als idealer Standort für SMRs gelten stillgelegte Kohlekraftwerke aufgrund der bestehenden Infrastruktur und dem Anschluss ans Stromnetz.

Damit ist die Uran-Nachfrage kurzfristig mit dem Neustart stillgelegter Reaktoren gesichert, mittelfristig mit

dem Bau von 60 neuen Reaktoren, von denen 24 über die kommenden zwei Jahre ans Netz gehen und langfristig mit dem weltweiten Einsatz von SMRs.

Figure 6. More Countries are Embracing Nuclear Energy

Expanding Nuclear Energy	Shifting Back to Nuclear Energy	Exploring Nuclear Energy for First Time
→ China	→ United States	→ Poland
→ India	→ Japan	→ Estonia
→ United Kingdom	→ Belgium	→ Indonesia
→ France	→ Finland	→ Vietnam
→ Netherlands	→ South Korea	→ Philippines
→ Czech Republic		→ Kazakhstan
→ Bulgaria		→ Ghana
→ Romania		

Source: UxC Nuclear Power Developments Review as of 6/24/2022.

Abb.: Länder die ihre Atomstrom-Kapazität ausweiten (linke Spalte), Länder mit dem Bekenntnis zur Rückkehr zur Kernkraft (mittlere Spalte) und Länder mit erstmaligen Plänen zum Einsatz von Atomenergie (rechte Spalte).

Wichtigster Trend in 2023: Die Sicherstellung von Uran!

Die Beschaffung ist ein wichtiges Element der Energiesicherheit, und die Uranversorgung wird aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs von höchster Priorität sein. Bislang gab es seit der Invasion im Februar 2022 keine Sanktionen gegen russisches Uran und nur wenige westliche Abnehmer haben sich selbst sanktioniert. Die Abnahmeverträge werden hinter den Kulissen weiterhin erfüllt und Moskau liefert weiterhin Kernbrennstoffe an Versorger in Europa und den USA. Doch es werden nur noch bestehende Verträge erfüllt. Westliche Versorger suchen nun händeringend nach neuen, sicheren und zuverlässigen Quellen für Uran, Umwandlung und Anreicherung.

Derzeit produziert die in den 437 Reaktoren weltweit erzeugte Kernenergie 10 Prozent des weltweiten Stroms, und diese Zahl wird Prognosen zufolge in den nächsten zehn Jahren erheblich steigen, wenn etwa 60 neue Reaktoren ans Netz gehen. Weitere 104 Reaktoren befinden sich derzeit in der Planungsphase.

Laut John Ciampaglia, CEO von Sprott Asset Management, ist die Sicherstellung einer stetigen Versorgung mit Uran, das zu Kernbrennstoff verarbeitet werden kann, für die Energiewende besonders wichtig.

"Die in Betrieb befindlichen 434 Reaktoren benötigen jedes Jahr etwa 180 Millionen Pfund Uran für ihren Brennstoffvorrat", sagte er im November. "Die Primärproduktion beträgt etwa 130 Millionen Pfund, und nächstes Jahr wird sie wahrscheinlich auf 140 bis 145 Millionen Pfund steigen", so der Sprott-CEO in einem Interview mit Investing News Network.

Er fuhr fort zu erklären, dass das Defizit nur durch zusätzliches Minenangebot abgestützt werden kann. Angesichts der Inflation, die die Kosten überall in die Höhe treibt, reicht die Preispositivität von Uran jedoch möglicherweise nur aus, um stillgelegte Projekte wieder aufzunehmen - nicht den Bau neuer Minen.

"Die Kosten sind deutlich gestiegen", sagte er. "Wir glauben, dass die Kosten - oder der Preis, den Sie für Uran sehen müssten, um die Entwicklung eines neuen Greenfield-Projekts anzuregen - irgendwo zwischen 75 und 100 US-Dollar liegen". Derzeit wird Uran am Spotmarkt zu etwa 48 Dollar/Pfund gehandelt.

Während des letzten Uran-Bullenmarktes vor mehr als einem Jahrzehnt sahen die Anleger, wie der Spotpreis um mehr als 1.800 Prozent explodierte, von 7 US-Dollar im Dezember 2000 auf ein Allzeithoch von 140 US-Dollar im Juni 2007. Diesmal hat der Markt mehr Fundamentals zu seinen Gunsten zu bieten, die ein nachhaltiges Preiswachstum fördern.

Einer der vielversprechendsten ist der Bedarf an sauberer, unterbrechungsfreier Energie. Obwohl Solar- und Windenergie als grün gelten, sind sie anfällig für prekäre Wettersituationen, die immer häufiger auftreten.

"Wenn Sie darüber nachdenken, wie zuverlässig jede dieser verschiedenen Energieformen ist, ist die Kernenergie mit 92 Prozent am höchsten", sagte der CEO. "Das bedeutet, dass zu 92 Prozent der Zeit, wenn Sie ein Kernkraftwerk betreiben, Strom erzeugt wird."

Andererseits sinkt diese Zahl bei Wasserkraft auf 42 Prozent, bei Wind auf 35 Prozent und bei Solar nur auf 25 Prozent. "Niedrige Treibhausgasemissionen sind wichtig, aber Zuverlässigkeit ist ebenso wichtig", sagte Ciampaglia.

Fusions- und Übernahmewelle - Fortsetzung in 2023!

Uranexperten werden auch die M&A-Aktivitäten im Jahr 2023 nach mehreren wichtigen Deals für 2022 beobachten.



[Cameco](#) 12 Monate: Aufgrund der Aktien-Verwässerung infolge des Übernahme-Deals tauchte die Aktie von Cameco nach unten ab. Vieles hängt nun davon ab, wie schnell und erfolgreich Westinghouse in das Unternehmen integriert wird.

Eine der denkwürdigsten Ankündigungen des vergangenen Jahres war die Nachricht vom Oktober, dass Cameco und Brookfield Renewable Partners Westinghouse Electric Company übernehmen werden.

Durch die massive Vereinbarung in Höhe von 7,8 Milliarden US-Dollar wird Cameco, einer der größten Uranproduzenten weltweit, eine 49-prozentige Mehrheitsbeteiligung an "einem der weltweit größten Nukleardienstleistungsunternehmen" übernehmen.

Im Laufe des Jahres erwarb [Uranium Energy](#) die in Kanada notierte UEX, um "das größte diversifizierte nordamerikanische Uranunternehmen zu schaffen". Der Kauf war der zweite große Schritt von Uranium

Energy in weniger als 12 Monaten - im Dezember 2021 erwarb das Unternehmen Uranium One Americas. Damit hat Uranium Energy über das letzte Jahr Übernahmen im Umfang von einer halben Milliarde Dollar getätigt.

"Bei den westlichen Versorgungsunternehmen zeichnet sich ein Trend ab, die Versorgung mit Uranprojekten in politisch stabilen und bewährten Gerichtsbarkeiten zu sichern. Dies passt hervorragend zu den genehmigten und produktionsbereiten US-ISR-Projekten von UEC und der umfangreichen Wachstumspipeline in Kanada", sagte Amir Adnani, Präsident und CEO von Uranium Energy.

Auch für 2023 gehen Industrie-Insider von weiteren Fusionen und Übernahmen im Uransektor aus. Unternehmen mit soliden Assets in stabilen Gerichtsbarkeiten könnten sich zusammenschließen, um vom kommenden Uran-Bullenmarkt mit dem größtmöglichen Hebel zu profitieren. Da China eines Tages so viel Uran benötigen wird, wie derzeit weltweit produziert wird, dürften chinesische Unternehmen wie CGN Mining insbesondere auf Uran-Entwickler mit Projekten auf dem afrikanischen Kontinent ein Auge werfen. Auch Uran-Player mit Projekten in den USA kommen als potenzielle Übernahmekandidaten in Frage. Die Namen dieser Uranunternehmen erfahren Sie in der neuesten CompanyMaker-Ausgabe!

Dreifache Uranpreise bereits in 2023?

Die Welt hat längst erkannt, dass Kernkraft die einzige sichere, saubere und zuverlässige Energiequelle ist, um die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten zu reduzieren und gleichzeitig die Klimaziele zu erfüllen. Ein Land nach dem anderen beschließt nun, die Laufzeiten der bestehenden Reaktoren zu verlängern, stillgelegte Reaktoren neu zu starten oder große und kleine Reaktoren neu zu bauen (zuletzt Japan, Belgien, Finnland, Niederlande, Frankreich, Polen, Tschechien, Südkorea und weitere Staaten). Die Versorgungssicherheit ist nun das alles Entscheidende.

Deshalb sind die bisherigen Angebots- Nachfrage-Modelle nicht das Papier wert, auf dem sie stehen. Die Projektionen der WNA waren bereits langfristig sehr bullisch, bevor die zahlreichen Laufzeitverlängerungen und Neubauten bekannt wurden. Jetzt sind die Fundamentals für Uran atemberaubend bullisch! Versorger suchen traditionell nach Lieferverträgen für 10 Jahre. Es ist bereits absehbar, dass Produzenten und potenzielle Produzenten in nächster Zeit einen Zustrom von Angebotsanfragen erhalten werden.

Der weltgrößte unabhängige Uranproduzent Cameco hat im letzten Jahr Verträge über schätzungsweise 100 Millionen Pfund Uran unterzeichnet und dürfte bei einem weiteren Nachfrageanstieg rasch an seine Grenzen stoßen. Andere Unternehmen wissen um den Ärger mit ihren Anteilseignern, wenn Verträge zu niedrigeren Preisen abgeschlossen werden und die Uranpreise im Anschluss steilgehen.

Einige Produzenten werden sich schlichtweg weigern, ihre Produktion zu Festpreisen zu verkaufen. So hat Amir Adnani, CEO von Uranium Energy, bereits angekündigt, dass ein Unternehmen ungehedged bleiben wird, um vollumfänglich von steigenden Uranpreisen zu profitieren.

Doch angesichts der Zeitachsen, die neue Minen bis zur Produktion benötigen, wird es für viele Versorger extrem schwierig, den künftigen Bedarf über 10 Jahre zu sichern. Alle bekannten Uran-Bergbauprojekte, die eine Chance auf Genehmigung haben, werden zwei- bis dreimal benötigt.

Der Uranpreis ist - bezogen auf die Auswirkung auf die Strompreise - nahezu irrelevant. Selbst ein Anstieg auf 200 Dollar/Pfund, 300 Dollar/Pfund oder 500 Dollar/Pfund, bedeutet, dass Kernkraft bei den aktuellen Strompreisen noch immer wettbewerbsfähig sein wird. So würde ein Uranpreis von 200 Dollar/Pfund einer Erhöhung von gerade einmal 1 Cent pro kWh entsprechen.

Doch Versorger haben - wie in der Vergangenheit - keinerlei Interesse am Spotmarkt. Sie werden sich an die wenigen Produzenten wenden, die bereit sind, Lieferverträge zu niedrigen Preisen abzuschließen. Sobald die Versorger feststellen, dass potenzielle Produzenten keinerlei Bereitschaft zeigen, auf niedrige Konditionen einzugehen, werden sie damit beginnen, Material am Spotmarkt aufzukaufen. Nimmt gleichzeitig die Marktliquidität zu und der Sprott Physical Uranium Trust kommt als konkurrierender Käufer in den Spotmarkt, könnten die Preise sprunghaft ansteigen.



SPUT 12 Monate: Mit dem jüngsten Kursanstieg hat sich der Discount auf nur -1,56% auf das NAV von 2,88 Milliarden Dollar reduziert (Spotpreis 48,45 Dollar/Pfund). Der SPUT hält 12 Millionen Dollar Cash für weitere Käufe bereit. Sobald der SPUT mit einem Premium auf das NAV notiert, wird die ATM-Funktion in Kraft gesetzt, womit dem Trust frisches Kapital für Spotkäufe zufließt.

Wie Cantor im Rahmen der Roadshow mit dem Sprott Physical Uranium Trust feststellte, werden die verstärkten Anreicherungsaktivitäten im Westen ein wichtiger kurzfristiger Katalysator für 2023: "Es wird geschätzt, dass der Übergang von "Unterfütterung" zu "Überfütterung" einer Angebotsreduzierung von ~ 20 MMlb U₃O₈ / Jahr und einer zusätzlichen Nachfrage von ~ 20 MMlb U₃O₈ / Jahr entsprechen würde, was einem Nettoumschwung von rund 40 Millionen Pfund pro Jahr entspricht.

Aus unserer Sicht, wird dies ein großes Thema für den Uransektor im kommenden Jahr und wird wahrscheinlich der fundamentale Treiber kurzfristig höherer Uranpreise. Wir weisen darauf hin, dass die Coverdyn Einrichtung in Metropolis, Illinois (Honeywell/General Atomics) seit 2017 geschlossen ist und Mitte 2023 neu starten soll. Wir erwarten, dass dies als wichtiger positiver Kurstreiber wirken wird, da es die benötigte Umwandlungskapazität herbeiführt, die den Übergang von "Unterfütterung" zu "Überfütterung" ernsthaft unterstützt und beschleunigt".

Bislang ist der Uranpreis mit knapp 50 Dollar/Pfund noch immer unter den Anreizpreisen für neue Produktion, die aufgrund der inflationären Entwicklung inzwischen auf 75 bis 100 Dollar/Pfund geschätzt werden. Im jüngsten Zyklus erreichte der Uranpreis ein Niveau von 140 Dollar in der Spitze. Damals gab es allerdings kein Angebotsdefizit und es befanden sich neue Minen im Bau. Diesmal könnten die Uranpreise deutlich steiler ansteigen - es ist nicht auszuschließen, dass es zu einem Überschießen der Uranpreise auf 200 Dollar kommt, ehe sich die Uranpreise im unteren dreistelligen Bereich einpendeln.

Darum ist und bleibt Uran das Top-Investment!

Uran ist der einzige Sektor, der ein erhebliches Angebotsdefizit aufweist. Während die Menschheit etwa 135 Millionen Pfund pro Jahr produziert, verbraucht die Welt etwa 200 Millionen Pfund/Jahr. Rund 20 Millionen Pfund Uran landeten aufgrund des „Underfeedings“ jährlich auf dem Spotmarkt. Doch aufgrund des Wandels zum "Overfeeding" wird dem Spotmarkt dieses Material voraussichtlich vollumfänglich entzogen und stattdessen wird zusätzliches Material benötigt. Eine Entwicklung, die sich bislang noch nicht bemerkbar machte, jedoch unvermeidlich eintreffen wird.

• Renaissance der Atomkraft. Weltweit erleben wir Laufzeitverlängerungen, Neustarts und den Bau

neuer Reaktoren. Selbst in den letzten beiden als Atomkraft-feindlichen Regionen, Deutschland und Kalifornien, werden die Laufzeiten bestehender Reaktoren weiterverlängert. Japan plant den Neustart seiner Reaktoren und Small Modular Reactors werden an die Stelle stillgelegter Kohlekraftwerke treten.

• Winzige Marktkapitalisierung des Sektors. Der gesamte Uransektor wird derzeit mit weniger als 40 Milliarden Dollar bewertet. Wenn Kapital in den Sektor strömt, können die Preisanstiege der Uranaktien "brutal" werden. Vergleichbar mit dem Hoover-Damm, der sich seinen Weg durch einen Vorgarten bahnt.

• Vergangene Performance. Im jüngsten Uran-Bullenmarkt (2003 bis 2007) verzehnfachte sich die Aktie von Cameco. Es war der Wert mit der schlechtesten Performance. Viele Uranaktien explodierten während dieser Zeit um das 50- bis 100-Fache. Spektakulär entwickelte sich die Aktie von Paladin, die von 1 Cent auf mehr als 10 Dollar um das 1.000-Fache anstieg.

© Uli Pfauntsch
www.companymaker.de

Risikohinweis und Haftung: Alle in Companymaker veröffentlichten Informationen beruhen auf Informationen und Quellen, die der Herausgeber für vertrauenswürdig und seriös erachtet. Die Informationen stellen weder ein Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n), noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Den Ausführungen liegt zudem eigenes Research zugrunde. Für die Richtigkeit des Inhalts kann trotzdem keine Haftung übernommen werden. Gerade Nebenwerte, sowie alle börsennotierten Wertpapiere sind zum Teil erheblichen Schwankungen und Risiken unterworfen. Deshalb ist auch die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten bei niedrig kapitalisierten Werten nur soviel betragen, dass auch bei einem möglichen Totalverlust das Depot nur marginal an Wert verlieren kann. Zwischen dem Abonnent und Leser von Companymaker kommt kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen nur auf das Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung des Lesers bezieht.

Hinweis gemäß § 34 WpHG: Wir weisen darauf hin, dass die CM Network GmbH, sowie Mitarbeiter der CM Network GmbH Aktien von Unternehmen, die in dieser Ausgabe erwähnt wurden halten oder halten könnten und somit ein möglicher Interessenskonflikt besteht. Zudem begrüßt und unterstützt die CM Network GmbH die journalistischen Verhaltensgrundsätze und Empfehlungen des Deutschen Presserates zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung und wird im Rahmen der Aufsichtspflicht darauf achten, dass diese von den Autoren und Redakteuren beachtet werden. Bitte beachten Sie diesbezüglich auch das Impressum im PDF-Börsenbrief!

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.rohstoff-welt.de/news/84647--Uran--Uranaktien-2023--Staerkster-Ausblick-aller-Zeiten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).